

Unsere Einrichtung - Singliser Wichtel

Wir arbeiten stärkenorientiert und stellen das Kind in den Mittelpunkt. Jedes Kind sehen wir als Individuum, das eine eigene Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Schwächen mitbringt. Es benötigt Anleitung und Hilfe zur Strukturierung seiner Wahrnehmung und zur Orientierung in einer Lebenswelt.



Die kindlichen Kompetenzen werden während der Woche z. B. im Morgenkreis, gruppeninternen Gesprächskreisen, Bewegungsangeboten, Natur- und Kreativtagen, verschiedenen Projekten (Waldwoche, Kochen) oder in der Freispielphase gefördert. Zusätzlich bieten wir Lernfelder für verschiedene Altersstufen an.

Für die vier- bis fünfjährigen Kinder gibt es das Entenland, für die Vorschulkinder das Zahlenland und "Wuppi".

„Entdeckungen im Entenland – Ordnung in der Welt“ sieht als Ziel, Kinder an Methoden des Denkens heranzuführen, die ihnen helfen, Wissen über die Welt aufzubauen und mit ihrem Leben zu verbinden. Hierzu gehören grundlegende Fähigkeiten, wie Sortieren und Ordnen, Orientierung in Raum und Zeit sowie erste Erfahrungen mit dem Würfel und dem Zählen. Bei allen Aktivitäten wird die sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert.

Bei den Entdeckungen im Zahlenland ist es ein Ziel, Kindern zu einer Grundlage für das Verständnis von Mathematik zu verhelfen. Die Darstellung mathematischer Zusammenhänge muss sich für Kinder an deren eigenen Fragestellungen und Erfahrungen orientieren. Bei den Entdeckungen im Zahlenland wird die abstrakte Welt als ein den Sinnen zugängliches „Zahlenland“ gestaltet.

Ohrentraining mit "Wuppi" bezieht sich auf die phonologische Bewusstheit (lautlicher Aufbau der Sprache). Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass eine frühzeitige Förderung der sogenannten „phonologischen Bewusstheit“ bereits im letzten halben Jahr vor der Einschulung einen erfolgreichen Schriftspracherwerb in der Schule unterstützt. Ein Kind muss, um Lesen und Rechtschreiben zu lernen, die Fähigkeiten entwickeln, aus dem

Lautstrom gesprochener Sprache einzelne lautliche Elemente zu unterscheiden und zu identifizieren. Wenn ein Kind erkennt, dass zwei Worte mit dem gleichen Anfangslaut beginnen, hat es schon phonologische Bewusstheit entwickelt.

Partizipation (Mitbestimmung) gehört für uns genauso selbstverständlich zur pädagogischen Arbeit wie Integration oder die Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule.

Als Bestandteil der pädagogischen Arbeit, setzt Partizipation eine bestimmte Einstellung der Erzieherinnen den Kindern gegenüber voraus. Wir begegnen Kindern mit Achtung und Respekt, trauen ihnen etwas zu und nehmen sie ernst. Mit unserem Handeln versuchen wir, ein Vorbild für Kinder zu sein. Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen und gehen auf Wünsche und Vorschläge der Kinder ein.

Ganz bewusst wollen wir in unserer Einrichtung Kinder betreuen, die in ihrer Entwicklung verzögert sind oder durch eine Behinderung Einschränkungen haben. Jedes Kind soll unabhängig von der Art seiner Behinderung Aufnahme, Betreuung und Förderung finden. Integration bedeutet für uns in erster Linie, das Kind als Person mit eigenem Entwicklungsweg wahrzunehmen. Für seine Persönlichkeitsentwicklung braucht das Kind eine emotionale Beziehung und Bindung. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe an, dem Kind ein geeignetes Umfeld einzurichten und ihm zu helfen, seinen Platz bei uns zu finden. Zusätzlich wird das Kind durch eine individuelle Förderung unterstützt.

Unsere Elementarpädagogik beschränkt sich nicht nur auf den Gruppenraum. Wir gestalten das Spiel und den Aufenthalt außerhalb der Einrichtung so, dass wir das Interesse der Kinder für die Natur und ihre Umwelt wecken und das nicht nur bei Sonnenschein. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Bäume, Sträucher, Blumen und Tiere kennenlernen, respektieren und schätzen. In einer ruhigen Umgebung haben Kinder die Möglichkeit, zu entdecken, zu erfinden, zu experimentieren oder sich einfach nur an der Natur zu erfreuen.



In der Praxis sieht es so aus, dass wir z. B. auf unserem Spielplatz ein Hochbeet angelegt haben, welches wir gemeinsam mit den Kindern versorgen. Außerdem machen wir zweimal im Jahr ein Projekt im Wald, das sich über einen Zeitraum von jeweils einer Woche erstreckt.

Dort werden verschiedene Angebote zum Thema Natur angeboten und gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Wir halten es für wichtig, dass Kinder Wind und Wetter ausgesetzt sind und dadurch das Immunsystem gestärkt wird. Durch umweltbewusstes Handeln wollen wir dafür sorgen, dass die Kinder ihrer Umgebung Achtung entgegen bringen.

Die Elternarbeit ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Oberstes Ziel der Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern ist es, sich wechselseitig zu ergänzen und zu unterstützen. Eine gute Kooperation zwischen Eltern und Erzieherinnen ist die Voraussetzung für eine optimale Arbeit zum Wohl der Kinder. Die Formen unserer Elternarbeit sind: Aufnahmegespräche, Schnuppertage für Eltern und Kind, Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elternbeiratsarbeit, Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe oder gemeinsame Feste.



Auf dem Kürbisfest ließen sich die Kinder die selbstgekochte Kürbissuppe auf Strohbällen in der liebevoll dekorierten Scheune schmecken.